

LONDON FASZINIERT KNITTELFELDER SCHÜLER



Aufregende Tage in London erlebten Schüler der Neuen Mittelschule Rosegger – auch abseits der Geburt der kleinen Prinzessin Charlotte. Gastfamilien, englische Sprachschule, und Sehenswürdigkeiten

von Wachablöse über Horrormuseum Dungeon und Tower bis zu Covent Garden und Madame Tussauds. Oben im Bild die Knittelfelder im legendären Wembley Stadion: „Faszination pur“.

KK

B 317: Belag noch im Mai

Erneute Sanierung nach Lkw-Unfall und Reaktionen schneller als geplant? Straßenstück bei Neumarkt bereits aufgeraut, Land zahlt.

BETTINA OBERRAINER

Schweiz-Klamm“ bei Neumarkt, zwei Lkw krachten am 1. Mai zusammen, ein Todesopfer. Wir berichteten über den Aufschrei der Feuerwehr, diese gefährliche Stelle mit dem „subjektiv zu glatten Asphalt“ endlich zu entschärfen. Nach mehreren Unfällen und „Griffigkeitsmessungen“ gilt seit September 2014 dort ohnehin Tempo 50, eine erneute Sanierung des Abschnittes war laut Behörde schon länger beschlossene Sache. Nur wann?

Siehe da, nach erneuten Messungen wurde die B 317 nun gefräst und aufgeraut – Vorarbeiten für eine „Spezialmischung“. „Zufällige“ schnelle Reaktion? Verkehrsreferent Friedrich Sperl bleibt dabei, es handelt sich um keine Ho-Ruck-Inszenierung.



Zu schnell gefahren: Kollision mit Todesopfer in „Schweiz-Klamm“ FF

„Ich will aber nicht ausschließen, dass es wegen des Unfalls schneller ging.“ Zuständig sei allein der Straßenerhalter.

Laut Franz Nöhner vom Straßenerhaltungsdienst entspricht der steiermarkweit verwendete Belag vertraglich. Die Aufbringung der neuen Mischung, sie startet in rund zwei Wochen, sei immer für Mai geplant gewesen – eine Verbindung von Zufällen

aber nie auszuschließen. Die Kosten der Arbeiten von rund 15.000 Euro übernimmt das Land.

Eigentliches Problem: „Wir wissen nicht, wie wir dort die Geschwindigkeit herunterbekommen“, versichert Nöhner. Vor der Sanierung fuhren die Verkehrsteilnehmer wegen Fahrbahnschäden langsamer, nun sei jeder schneller als erlaubt unterwegs – wie auch der Unfalllenker des Lkw. Ein bautechnisch schwieriger Umbau würde Millionen Euro kosten und die Region jahrelang aushungern. Am Limit von 50 km/h will niemand rütteln, Michael Kobald von der Feuerwehr Neumarkt spricht nun erfreut von „mehr Sicherheit“ für alle in der Klamm. Sperl: „Passiert wieder etwas, lasse ich die Straße sperren. Irgendwann ist man mit dem Latein am Ende.“



KOMMENTAR

BETTINA OBERRAINER

Tückisch

Brandheiße Angelegenheit, die Frontalkollision zweier Lkw in der „Schweiz-Klamm“ bei Neumarkt. Auf diesem mit nun laut Straßenerhaltungsdienst doch „richtigem“ Belag sanierten Stück Straße, dessen erneute Sanierung just wenige Tage nach dem Unfall in Angriff genommen wurde. Zufall? Intern soll es gebebt haben, bei den Behörden, bei den Einsatzorganisationen. Wer darf was zu wem laut sagen, wer darf sich öffentlich über eine brisante Strecke äußern? Und sie ist brisant, mit dem ganzen Perchauer Sattel mit seinen Kurvenradien bis Neumarkt sollte kein Verkehrsteilnehmer spaßen – selbst Einheimische, welche dort schon oft unterwegs waren, erleben sie als tückisch. Und das hat nichts mit einem vielleicht zu glatten Asphalt oder schlechter Witterung zu tun.

Wie Gasfüße zu mehr Vorsicht animieren? Auf der alten Straße waren Fahrbahnschäden Grund zum Bremsen. Der neue Spezialbelag wird hoffentlich nicht zu noch mehr Sorglosigkeit Anlass geben.

Für den toten Lkw-Fahrer kommt er ohnehin zu spät.

Sie erreichen die Autorin unter bettina.oberrainer@kleinzeitung.at

„Wir wissen nicht, wie wir die Geschwindigkeit herunterbekommen. Der Belag entspricht.“

Franz Nöhner,
Straßenerhaltungsdienst